

FAMILIENGOTTESDIENST: ANKOMMEN

Bibeltext

Lukas 24,13-35: Die Emmausjünger

Theaterstück

Mitspieler: Lea, Leon, Mutter

Requisiten: Tischtennisschläger, Beutel mit leeren Flaschen, Getränke

Lea und Leon kommen herein. Lea ist sportlich gekleidet, weil sie laufen gehen will.

Leon hat ganz normale Sachen an.

Lea: Hallo Leon, was ist denn mit dir los? Wir haben uns zum Joggen verabredet und dann kommst du in den Klamotten an.

Leon: Ich spiele doch meistens nur Tischtennis und das geht gut in den Sachen.

Lea: Aber heute laufen wir. Du hast gesagt, dass du mitkommst.

Leon: Da habe ich eine schwache Minute gehabt. Ich habe es nur dir zuliebe gesagt. Eigentlich habe ich gar keine Lust.

Lea: Aber da du nun einmal da bist, kannst du auch mitlaufen. Komm mit! Los geht's!

Leon: Na gut.

Sie laufen los. Lea immer ein Stück vorweg.

Leon: Mach doch nicht so schnell!

Lea: Quatsch, ich laufe ganz langsam. Du musst schneller laufen!

Leon: Aber, da kann ich doch gar nicht die schöne Landschaft genießen.

Lea: Unfug. Wir sind hier zum Joggen unterwegs und was machst du, die Landschaft genießen ...

Leon: Wir laufen erstmal zu mir nach Hause, ich habe solchen Durst. Ich muss erst was trinken.

Lea: Das habe ich doch mit dabei – hier, ein Getränk für Sportler.

Leon: Das schmeckt doch nicht. Ich laufe nach Hause. Da ist es schon!

Leon nimmt sich eine Cola, setzt sich hin. Lea läuft auf der Stelle weiter.

Lea: Was, du trinkst Cola? Das ist aber nicht gesund. Sportler trinken keine Cola.

Leon: Ich bin doch auch kein Sportler.

Lea: Aber du läufst mit mir.

Leon: Aber nur, weil du solange genervt hast, bis ich mitgekommen bin. Weißt du, wie toll es wäre, jetzt Tischtennis zu spielen und nach jedem gewonnenen Satz eine Cola zu trinken?

Lea: Jetzt ist Schluss mit Cola. Komm, wir laufen weiter.

Leon: Du läufst doch schon die ganze Zeit.

Lea: Na klar und du schläfst gleich ein. Komm mit, weiter geht's!

Mutter: Leon, kannst du bitte die leeren Flaschen mit in den Container nehmen.

Leon: Das geht jetzt nicht. Ich muss mit Lea joggen gehen.

Mutter: Das ist aber mal eine gute Ausrede. Du und joggen. Das glaube ich dir nie. Hier, nimm den Beutel mit den alten Flaschen.

Leon: Aber...

Mutter: Nichts aber. Du brauchst mir nicht mit deinen Ausreden zu kommen.

Lea: Nun komm, es geht weiter.

Leon: Na gut, aber mit den Flaschen ist das nicht einfach.

Lea: Der Leon rennt mit Flaschen! Leon, ich glaube du bist ein Flaschenzug.

Leon: Jetzt machst du dich auch noch über mich lustig. Ich komme mir so schon ziemlich doof vor.

Lea: Nein, ich würde mich doch nie über dich lustig machen. Komm, schneller!

Leon: Iiih, jetzt bin ich noch in einen Hundehaufen rein getreten.

Er versucht das irgendwie abzuwischen.

Lea: Leon, du stinkst. Bei dir geht aber auch alles schief. Manchmal denke ich, das ist bei dir nicht nur beim Joggen so, sondern auch in anderen Situationen.

Leon: Kann schon sein! Geht dir das auch manchmal so?

Lea: Natürlich, erst diese Woche habe ich die Mathearbeit in den Sand gesetzt und meine Eltern sagen, ich muss mehr zu Hause tun, obwohl ich so viel anderes vorhabe und ich will das nicht und dann gibt es Streit.

Leon: Und was tust du da?

Lea: Weiterlaufen.

Leon: Ja, hier bei unserem Lauf, aber was machst du in den Situationen in denen sonst noch alles schief läuft?

Lea: Weiterlaufen. Soll ich etwa aufhören?

Leon: Nein. Aber kannst du mir einen Tipp geben, wie mir das auch gelingen kann?

Lea: Denk einfach, du läufst um dein Leben.